

BETRIEBSANLEITUNG

Sätechnik

Ventra M 3012



INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	3	ABDREHPROBE	10
Vorwort	3		
Beschreibung des Geräts	3	ENTLEEREN	10
Funktionsprinzip	3		
Garantie und Gewährleistung	4	FELDEINSATZ DER MASCHINE	11
Verfall von Garantie und Gewährleistung	4	Ausrichtung der Maschine	11
Vor der Inbetriebnahme	4	Bedienung der Säeschiene	11
Verwendete Pictogramme	4	Verstellung der Andruckrollen	11
CE-Kennzeichnung & Identifizierung	4	Striegel	11
Serienausstattung	4	Säbetrieb	12
Sonderausstattung und Zubehör	4	Stoppen im Laufe eines Arbeitsganges	12
		Fahrgeschwindigkeit	12
ALLGEMEINE SICHERHEITS UND UNFALLVERHÜTUNGSVORSCHRIFTEN	5	Wenden am Vorgewende	12
VORBEREITUNGEN AM ZUGFAHRZEUG	6	WARTUNG	13
Eignung des Zugfahrzeugs	6	Reinigung und Einwinterung	13
Ballastierung	6	Betriebsstoffe	13
Hubgestänge	6	Periodische Wartung	13
Reifen	6	Wartung nach Gebrauch	13
Hubwerk EHR Einstellungen	6		
		KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	14
EINSTELLUNGEN VOR INBETRIEBNAHME	7		
Anbau der Ventra	7		
Anbau hinter den Schlepper	7		
Anbau hinter die Kreiselegge	8		
TRANSPORT	8		
EINSTELLUNG DER DOSIERVORRICHTUNG	9		
Saatmengeneinstellung	9		
Stellung der Luftdrosselklappe	9		

Trotz sorgfältigster inhaltlicher Kontrolle sind Abbildungen, Angaben und Inhalte aus dieser Betriebsanleitung ohne Gewähr, Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

VORWORT

Wir freuen uns, dass Sie sich für ein Qualitätsprodukt aus dem Hause Regent entschieden haben. Regent Pflüge und Geräte bieten Ihnen beste Qualität und bewährte Technologie. Um die Leistungsfähigkeit des Gerätes voll ausnutzen zu können und viele Jahre Freude an Ihrem Gerät zu haben, lesen Sie bitte vor dem Anbau und der Inbetriebnahme diese Betriebsanleitung sorgfältig durch und bedienen das Gerät entsprechend den Anweisungen auf den folgenden Seiten. Diese Betriebsanleitung enthält grundlegende Informationen, um Ihr Regent Produkt korrekt bedienen, warten und transportieren zu können. Betriebssicherheit und Funktion des Gerätes kann nur dann gewährleistet werden, wenn sowohl die allgemeinen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften des Gesetzgebers, als auch die Sicherheitshinweise aus dieser Bedienungsanleitung beachtet und eingehalten werden. Wir übernehmen keine Haftung für Schäden, die durch unsachgemäßen Gebrauch bzw. fehlerhafte Bedienung entstehen. Fehlanwendung kann zu Beschädigung der Maschine, Verlust jeglicher Garantie od. Gewährleistungsansprüche und lebensbedrohlichen Situationen führen.

Stellen Sie sicher, dass alle Personen die das Gerät bedienen, die Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben. Die Bedienungsperson muss durch Unterweisung für den Einsatz, die Wartung und über Sicherheitserfordernisse qualifiziert und über die Gefahren unterrichtet sein. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Bewahren Sie die Betriebsanleitung sicher und zugänglich auf, um im Bedarfsfall rasch darauf zurückgreifen zu können. Sollten Sie sich zum Verkauf der Maschine entscheiden, übergeben Sie die Betriebsanleitung an den neuen Besitzer.

Bei Fragen zum Gerät und bei Bestellung von Ersatzteilen ist die Modellbezeichnung, das Produktionsjahr und die Seriennummer anzugeben. Diese Angaben finden Sie auf dem Typenschild der Maschine, weitere Informationen finden Sie im Kapitel CE-KENNZEICHEN & IDENTIFIZIERUNG.

Gemeinsam mit dieser Betriebsanleitung wird Ihnen eine Übergabeerklärung ausgehändigt. Bitte füllen Sie dieses Dokument vollständig aus und retournieren Sie es innerhalb 10 Tagen an Regent. Sollten Sie das Dokument nicht erhalten haben, kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler. Die Übergabeerklärung steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Abwicklung etwaiger Garantie - od. Gewährleistungsansprüche.

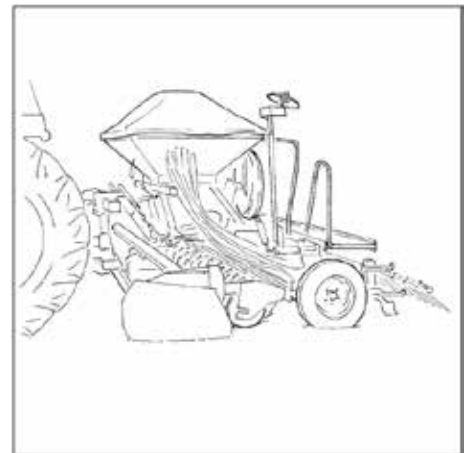
Angaben, Abbildungen und Daten in dieser Betriebsanleitung müssen dem entsprechenden Baustand der ausgelieferten Maschine entsprechen, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

BESCHREIBUNG DES GERÄTS

Die Sämaschine Ventra (im folgenden Text auch Maschine od. Gerät genannt), ist eine Maschine zur Aussaat von verschiedenen Saatgut-Sorten im Bereich einer Korngröße von 1 mm bis 10 mm Durchmesser. Die Sämaschine wird in Kombination mit vorgesetzten Bearbeitungsgeräten (z.B Kreiselegge) betrieben. Durch den hohen Schardruck und eine permanente Schardruck- Überwachung, ist die Maschine zur Mulchsaat geeignet.

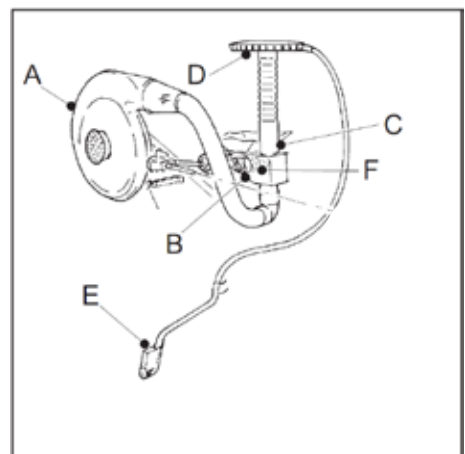
Einsatzschwerpunkte:

- Pflugsaat nach Grundbodenbearbeitung
- Mulchsaat nach reduzierter Grundbodenbearbeitung



FUNKTIONSPRINZIP

Das sich im Saattank befindliche Saatgut wird über ein zentrales Särad (F) dosiert. Über ein hydraulisch angetriebenes Gebläse (A) wird ein Luftstrom erzeugt, welcher das Korn von der Dosiereinheit (B) über ein Steigrohr (C) in den Verteilerkopf (D) und vom Verteilerkopf weiter zu den Säscharen (E) transportiert. Durch den Wirbel im Luftstrom, der im geriffelten Teil des Steigrohres entsteht, wird das Saatgut gleichmäßig über die mit dem Verteiler verbundenen Schläuche verteilt. Eine praxiserprobte Saatgutverteilung über die Gesamtarbeitsbreite ist, auch bei der Aussaat am Hang, gewährleistet. Im Verteilerkopf wird das vordosierte Saatgut auf die einzelnen Säscharen verteilt und für die Erstellung von Fahrgassen zum Teil zurückgehalten. Die Säscharen dringen in den Boden ein und legen das Korn im Saatbett ab. Durch eine hydraulische Säschiene wird der Schardruck verändert und somit die Ablagetiefe verändert. Höhenverstellbare Andruckrollen begrenzen die Arbeitstiefe der Säscharen und drücken das ausgebrachte Saatgut in die Särille. Ein optionaler Striegel räumt feinkrümeliges Erdmaterial über die Särillen und bedeckt das ausgebrachte Saatgut mit einer dünnen Erdschicht.



GARANTIE UND GEWÄHRLEISTUNG

Die Garantie & Gewährleistung begrenzt sich, sofern nicht schriftlich anders vereinbart, auf ein Jahr ab Lieferdatum und beinhaltet die Reparatur oder den kostenlosen Ersatz des fehlerhaften Teils, laut Anweisungen des Herstellers. Der Deckungsumfang schließt Schäden an Personen oder Gegenständen, sowie Kosten für Arbeitskraft und Spedition nicht ein. Bitte überprüfen Sie vor Übernahme Ihrer neuen Maschine, dass am Gerät keine Transportschäden entstanden sind und dass das Zubehör unbeschädigt und vollständig ist. Sollten Sie Mängel feststellen, vermerken Sie dies bitte entsprechend auf Ihrem Lieferdokument und melden den Schaden binnen 8 Werktagen per Einschreiben. Werden Teile während der Garantiezeit ersetzt oder repariert, bedeutet dies nicht, dass die Garantiezeit auf das ersetzte Teil oder das Gerät neu beginnt oder verlängert wird. Der Käufer kann Garantie & Gewährleistungsansprüche ausschließlich dann geltend machen, wenn er sich an die Bedingungen hält, welche unter dem Punkt Gewährleistung in unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen angeführt sind.

VERFALL VON GARANTIE ODER GEWÄHRLEISTUNG

Die Garantie erlischt, wenn das Gerät aufgrund Unfall, Mangel an Sorgfalt, unzureichender Wartung, falschem Gebrauch, unsachgemäßer Handhabung, dem Einbau von Teilen fremder Herkunft, Fehlanwendung oder Fahrlässigkeit (beispielsweise überdimensionierter Zugschlepper, bestimmungswidrige Nutzung), Schaden nimmt.

VOR DER INBETRIEBNAHME

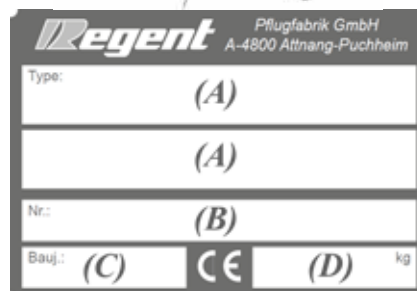
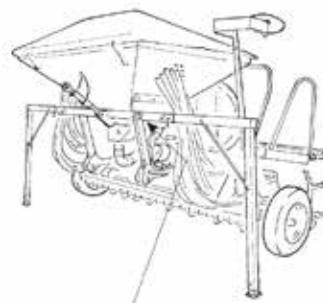
- Das Übergabeprotokoll unterzeichnen und an den Hersteller retournieren
- Die Betriebsanleitung vollständig durchlesen
- Gerät gemäß Lieferdokument auf Vollständigkeit überprüfen
- Gerät auf Beschädigungen überprüfen
- Sämtliche Schrauben auf Festsitz überprüfen, ggf. nachziehen
- Sämtliche Schmierstellen abschmieren
- Bewegliche Teile einfetten (Kupplungsbolzen)

VERWENDETE PIKTOGRAMME



CE-KENNZEICHNUNG & IDENTIFIZIERUNG

Die CE-Kennzeichnung und produktrelevante Daten finden Sie am Typenschild der Maschine. Das Typenschild ist rechtsseitig vom Anbauturm montiert. Sollte das Typenschild nicht mehr auffindbar sein, können Sie bei einem Regent Vertragshändler einen Ersatz bestellen. Die Seriennummer ist zusätzlich oben am Hauptrahmen in der Nähe der 3-Punkt-Aufnahme eingepreßt. Bitte halten Sie bei Anfragen oder Bestellungen stets die Daten des Typenschildes bereit.



- A = Maschinenmodell (ausstattungsabhängige Typenbezeichnung)
- B = Seriennummer (fünfstellige Identifizierungsnummer)
- C = Baujahr (Produktionsjahr unabhängig von Lieferdatum)
- D = Gesamtgewicht (inkl. Zusatzausrüstung bei Auslieferungszustand)

SERIENAUSSTATTUNG

- Universal-Dosiereinheit
- Dosierung von 1 bis 360 kg/ha (Erbsen und Bohnen bis ca. 450 kg/ha)
- Komfort Abdreheinheit
- Elektronischer Dosierantrieb
- Elektronisches Bedienterminal (Tasten- und Touchscreenbedienung)
- mit Fahrgassenschaltung 2 x 2 Reihen
- hydraulischer Gebläseantrieb mit groß dimensioniertem Lüfter
- Tankinhalt 820 Liter mit Sichtfenster vorne
- Füllstandssensor elektronisch
- Rührwelle mit Abschaltung
- Doppelscheibenscharen inkl. Abdeckung vorne, Abstreifer innen und "R-Disturbance"
- Tiefenführungsandruckrollen
- hydraulische Sätschienensteuerung mit autom. Scharaushub und
- autom. Schardruckanpassung (bis zu 110 kg)
- Zentrale Ablagetiefenverstellung
- Plattform inkl. Treppe klappbar seitlich
- Abstellstützen

SONDERAUSSTATTUNG UND ZUBEHÖR

- Anbausatz Kombiausstattung auf Kreiselegge Orbit
- Fahrgassenerweiterung auf 2 x 3 Reihen
- Fahrgassenerweiterung auf 2 x 4 Reihen
- Sperrschieber mechanisch Pro Schare
- Abstreifer Zu Andruckrollen mont.
- Saatriegel Druck- Neigungsverstellbar
- Vorauflaufmarkierung hydraulisch
- Tankaufsatz 280 Liter
- Warntafel mit Leuchteinheit hinten
- Scheibenspuranreißer hydr. ew. mittels Steuerventil

ALLGEMEINE SICHERHEITS UND UNFALLVERHÜTUNGSVORSCHRIFTEN

Vor dem ersten Gebrauch Ihrer neuen Maschine lesen Sie bitte sämtliche Anweisungen sorgsam durch und handeln entsprechend der im folgenden genannten „allgemeinen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften“ des Herstellers, sowie jenen des Gesetzgebers. Die Herstellerfirma lehnt im Falle einer Nichtbeachtung jegliche Haftung ab. Im Zweifelsfall wenden Sie sich an einen Vertragshändler oder den Werks-Kundensupport der Regent Pflugfabrik GmbH.

- Die angebrachten Gefahrensymbole und Warnzeichen geben wichtige Hinweise auf den sicheren Betrieb der Maschine, berücksichtigen Sie diese permanent.
- Fassen Sie niemals in sich bewegende Teile. Nähern Sie sich der Maschine erst, wenn Gerät, sowie Zugfahrzeug, komplett zum Stillstand gekommen sind. Während des Betriebs ist ein Sicherheitsabstand von 5 m rund um die Maschine einzuhalten.
- Es ist strikt verboten, Personen oder Tiere auf dem Gerät zu befördern. Das betreten des Geräts ist untersagt, für Reinigungs-, Service-, oder andere Arbeiten ist ggf. eine Leiter zu verwenden.
- Tragen Sie stets geeignete Arbeits- Schutzkleidung und bei langen Haaren Kopfbedeckung, bei zuwiderhandeln können Sie sich mit langen Haaren oder flatternden Kleidungsstücken leicht an in-Bewegung stehenden, oder sich drehenden Maschinenteilen verfangen.
- Stellen Sie vor dem Anfahren und vor Inbetriebnahme des Gespanns sicher, dass sich im Gefahrenbereich um die Maschine keine Personen oder Tiere aufhalten.
- Fremdkraftbetätigte Elemente (z.B hydraulisch) dürfen erst betätigt werden, wenn Personen oder Tiere ausreichend Sicherheitsabstand (> 5 Meter) zum Schwenk/Arbeitsbereich eingenommen haben.
- Aufgrund Schwungmasse nachdrehende Packerwalzen können zu schweren Verletzungen führen.
- An sämtlichen beweglichen Teilen befinden sich Quetsch- und Scherstellen.
- Das Gerät darf nur auf festem, waagrechttem und ausreichend tragfähigem Untergrund vom Zugfahrzeug abgekoppelt werden.
- Aufgesattelte Geräte mittels Unterlegkeilen gegen Wegrollen sichern.
- Achten Sie darauf, dass verwendete Zugfahrzeuge ausreichend groß dimensioniert sind und über entsprechende Ballastierung verfügen. Beachten Sie die Herstellerangaben und Normen hinsichtlich maximal- Lasten. Vergewissern Sie sich, dass sämtliche Hersteller- Angaben und Vorschriften des Zugfahrzeugs eingehalten werden.
- Stellen Sie sicher, dass die Vorderachse des Zugfahrzeuges zur Lenksicherheit mit mindestens 20% des Fahrzeugleergewichts beaufschlagt wird.
- Die Kategorie des Zugfahrzeug-Hubwerkes muss gemäß DIN ISO 730-1 mit der Kategorie des Gerätes übereinstimmen.
- Vorsicht beim Arbeiten im Bereich der Gefahrenzone zwischen Gerät und Zugfahrzeug. Es ist strikt verboten sich bei aktivem Hubwerk in diesem Bereich aufzuhalten.
- Verlassen Sie niemals den Fahrerplatz, solange die Zugmaschine in Betrieb ist. Vor Verlassen des Zugfahrzeugs stets das an dem Kraftheber gekoppelte Gerät absenken, den Motor abstellen, die Feststellbremse ziehen und den Zündschlüssel abziehen. Stellen Sie sicher, dass sich niemand Chemikalien (beispielsweise gebeiztes Saatgut im Saatkasten) nähern kann
- In ausgehobenem Zustand müssen die Hubstreben gegen seitliches Pendeln gesperrt sein, bei Zuwiderhandeln kann sich das Gespann bei Richtungsänderungen aufschaukeln. Achten Sie beim Kurvenfahren auf erhöhte Fliehkräfte, welche durch den verschobenen Schwerpunkt aufgrund des Anbaugerätes und des Zusatzballastes verursacht werden
- Durch die Koppelung des Zugfahrzeuges mit Anbau oder Aufsattelgeräten, sowie Zusatzballastierungen, werden Standsicherheit, Beschleunigung, Bremswirkung und die Lenkfähigkeit des Zugfahrzeuges gegebenenfalls stark beeinträchtigt
- Achten Sie darauf, das Gerät ausschließlich unter Einhaltung der Länderspezifischen Straßenverkehrsordnung in den öffentlichen Verkehr zu bringen. Fortbewegungen in öffentlichen Bereichen dürfen ausschließlich erfolgen, wenn sämtliche Komponenten des Gerätes in Transportstellung gebracht wurden
- Vor jeder Transportfahrt muss das Gerät auf Funktionsicherheit der für die Transportfahrt sicherheitsrelevanten Bauteile überprüft werden
- Stellen Sie sicher, dass hydraulische Bedienelemente beim Straßentransport verriegelt und gegen unbeabsichtigte Bedienung gesichert sind
- Verwenden Sie im Interesse der Betriebssicherheit des Gerätes ausschließlich Original-Ersatzteile. Nachbauteile können Schäden am Gerät und erhebliche Sicherheitsmängel für Benutzer herbeiführen. Regent Original Ersatzteile stehen für hohe Leistungsfähigkeit, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit
- Es ist strikt verboten, Gerät und Zugfahrzeug von Personen unter Beeinträchtigung, Personen ohne Führerschein, Personen in schlechtem Gesundheitszustand oder Personen ohne Kenntniss dieser Betriebsanleitung bedienen zu lassen.
- Verschlissene Schraubenköpfe und Verschleißteile können messerscharf sein, berühren Sie diese niemals mit den bloßen Fingern. Geben sie besonders beim Aufreihen von Schrauben mit konischer Kopfform acht
- Die Hydraulikanlage steht unter hohem Druck! Kontrollieren Sie Schläuche, Leitungen und Hydraulikbaugruppen auf Leckagen, bevor diese mit Druck beaufschlagt. Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten können unter die Haut eindringen und schwere Verletzungen verursachen. Lassen Sie Servicearbeiten ausschließlich von autorisierten Fachwerkstätten durchführen
- Der Aufenthalt unter schwebenden Lasten ist verboten

VORBEREITUNGEN AM ZUGFAHRZEUG



Bitte lesen Sie vor Inbetriebnahme des Zugfahrzeugs die Betriebsanleitung des Herstellers vollständig durch, handeln Sie nach dessen Angaben und beachten Sie unbedingt die darin enthaltenen, sowie allgemein geltende Sicherheitshinweise und Vorschriften.

Eignung des Zugfahrzeugs

Grundsätzlich muss das Zugfahrzeug auf Eignung für die Verwendung mit dem entsprechenden Anbaugerät überprüft werden. Dazu sind unter anderem mehrere Parameter aus dem Typenschein/ Fahrzeugschein zu beachten.

Berücksichtigen Sie unbedingt folgende Voraussetzungen

- höchst zulässiges Gesamtgewicht
- höchst zulässige Achslasten
- höchst zulässige Anhängelast
- höchst zulässige Stützlast
- Tragfähigkeit und Luftdruckgrenzen der Reifen
- die vorgeschriebene Bremsverzögerung muss auch mit angekoppeltem Anbaugerät eingehalten werden können
- Hubkraft des Heckkrafthebers

Ballastierung

Die richtige Ballastierung reduziert etwaigen Schlupf und senkt dadurch den Kraftstoffverbrauch. Bei zu geringem Frontballast operiert der Allradantrieb des Zugfahrzeugs nur eingeschränkt und das Lenkverhalten wird massiv negativ beeinflusst. Radgewichte an der Hinterachse können den Schlupf auf ein Minimum reduzieren. Beachten Sie bei der Wahl der Ballastierung stets die landesspezifisch geltenden Regeln des Gesetzgebers. Als Grundwert sollten Sie darauf achten, dass die Vorderachse permanent mit 20% - 40% des Fahrzeugleergewichts beaufschlagt ist. Achten Sie stets darauf, die höchst zulässigen Achslasten des Fahrzeugs nicht zu überschreiten und beachten Sie die Vorgaben und Empfehlungen des Herstellers.

Hubgestänge

- Die beiden Hubstreben (A) sind unbedingt so einzustellen, dass diese beidseitig von Bolzen-Mitte zu Bolzen-Mitte, die gleiche Länge (B) aufweisen.
- Die Absteckbolzen der Hubstreben (C) müssen in starrer Position abgesteckt werden und dürfen sich nicht im Langloch befinden bzw. Höhenspiel aufweisen.
- Die Seitenstreben sind so einzustellen, dass diese beim Straßentransport bzw. im ausgehobenen Zustand gegen seitliches Pendeln gesperrt sind, im abgesenkten Zustand (wenn das Gerät im Boden Arbeit verrichtet) müssen die Seitenstreben frei pendeln können und dürfen nicht fixiert sein. Bei aufgesattelten Geräten sollten die Unterlenker permanent gegen seitliches Pendeln gesperrt sein.
- Das Schenkelmaß zwischen den beiden Fanghaken-Mittelpunkten (D) muss exakt auf das Schenkelmaß des Anbaugeräts eingestellt werden.
- Der Oberlenker (E) sollte in der Lochgruppe (F) des Zugfahrzeugs so abgesteckt werden, dass die gedachte verlängerte Linie des Oberlenkers in Arbeitsposition die Vorderachse des Zugfahrzeugs schneidet (siehe dazu Tiefeneinstellung). So kann der Schlupf auf ein Minimum reduziert werden und die elektronische Hubwerksregelung korrekt arbeiten.

Reifen

Achten Sie auf einen achsgleichen Reifendruck an sämtlichen Achsen des Zugfahrzeugs. Ein unterschiedlicher Reifendruck bewirkt eine Schrägstellung des Zugfahrzeugs und beeinflusst die Arbeitsweise des Anbaugeräts.

Bei der Arbeit im Feld wikt sich ein möglichst geringer Reifendruck durchwegs positiv auf Zugleistung, Kraftstoffverbrauch und Bodenschonung aus. Wir empfehlen daher (unter Beachtung der Herstellerangaben) einen möglichst geringen Reifeninnendruck zu wählen. Für Transportfahrten auf befestigtem Untergrund beachten Sie bitte die Hinweise des Herstellers. Zusätzliche Radgewichte können die Zugleistung ebenfalls erhöhen.

Hubwerk EHR Einstellungen

Sichern Sie vor Transportfahrten sämtliche Steuergeräte, sowie die Hubwerksregelung gegen unbeabsichtigte Betätigung. Während des An/Abkuppelns des Geräts und während Transportfahrten ist die Betriebsart Lageregelung zu wählen. Bei der Feldarbeit kann die Betriebsart Mischregelung verwendet werden. Wir empfehlen die Mischregelung so gering wie möglich einzustellen, eine starke Regelfrequenz würde das Arbeitsbild negativ beeinflussen. Schare und Bearbeitungswerkzeuge sind gehärtete Bauteile, ein hartes Aufsetzen auf befestigtem Untergrund kann zum Bruch solcher Bauteile führen. Stellen Sie daher die Senkdrossel möglichst langsam ein.



EINSTELLUNGEN VOR INBETRIEBNAHME

Die VENTRA kann an eine ORBIT-M oder ORBIT-S Kreiselegge angebaut werden, um als Säkombination zu fungieren. Für den Betrieb mit einer Kreiselegge, muss die VENTRA mit den richtigen Anbauteilen ausgestattet sein. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Maschine im Solobetrieb, ohne Kreiselegge, zu verwenden. Dazu werden spezielle Anbauteile benötigt, siehe Kapitel Anbau.

Die Stellung der Säschiene ist in Bezug auf den Hauptrahmen der VENTRA einstellbar. Dadurch kann die Säschiene, abhängig vom Walzentyp der Kreiselegge, möglichst nahe hinter der KREISELEGGE angeordnet werden.

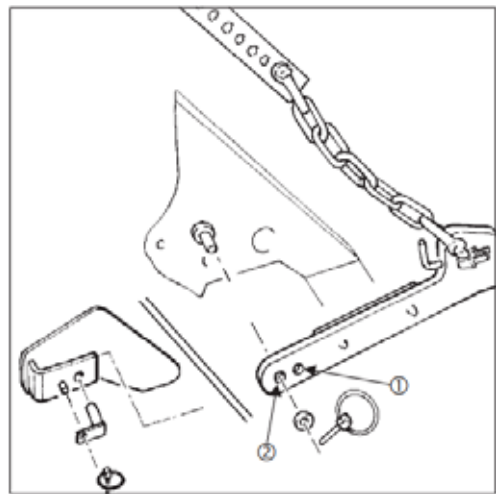
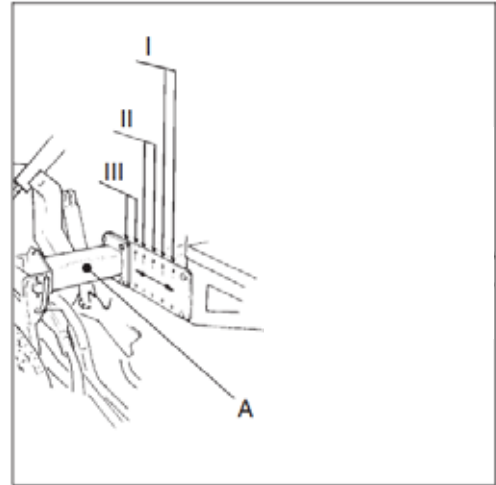
Die Stellung der Säschiene kann wie folgt verändert werden.

- VENTRA anheben, bis die Maschine den Kontakt zum Boden um einige mm verliert.
- Seitenrahmen A mit einem geeigneten Gurt hochbinden
- Verschraubungen der beiden Seitenrahmen lösen.
- Seitenrahmen so anordnen, daß zwischen der Säschiene und der Orbit ein Freiraum von einigen cm bleibt.
- Verschraubungen der beiden Seitenrahmen festziehen, Drehmoment gemäß Kapitel WARTUNG einhalten.

Auf diese Weise kann die Einstellung in Stufen von 6 cm abgeändert werden.

Wenn der Freiraum zwischen der Säschiene und der Kreiselegge im Bereich 5-7,5 cm liegt, kann der Abstand kürzer eingestellt werden. Hierzu Zapfen am Kuppelarm in Bohrung umsetzen (Für Kombination mit Fremdfabrikat Kreiselegge! Bei Orbit-M oder Orbit-S fällt diese Einstellung weg.)

Sorgen Sie dafür, dass die Saatschläuche immer abfallend vom Saatgutbehälter zu den Säscharen verlaufen. Wurde die Stellung des Säscharbalkens nach vorne versetzt, müssen die durchhängenden Schläuche ev. eingekürzt werden (Auf diese Maßnahme sollten Sie jedoch verzichten, wenn ein späterer Maschinengebrauch mit nach hinten versetzter Säschiene erwartet wird.)



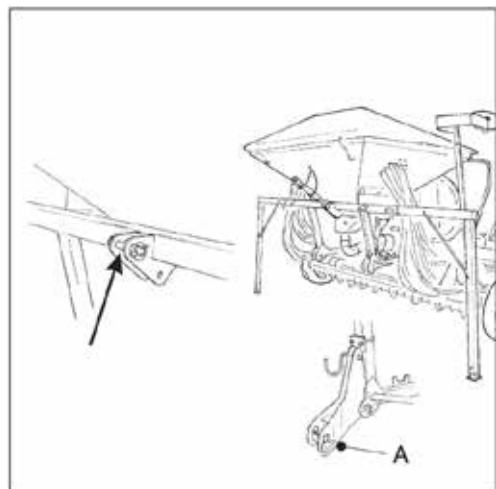
ANBAU DER VENTRA



Vor dem Befüllen des Saatguttanks muss die VENTRA hinter eine Kreiselegge oder an einen Schlepper angebaut werden. Bei einem Befüllen im abgekoppeltem Zustand besteht Kippgefahr!

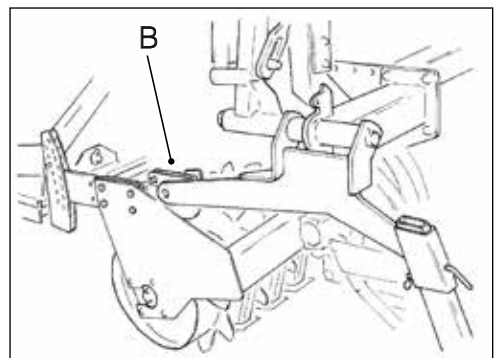
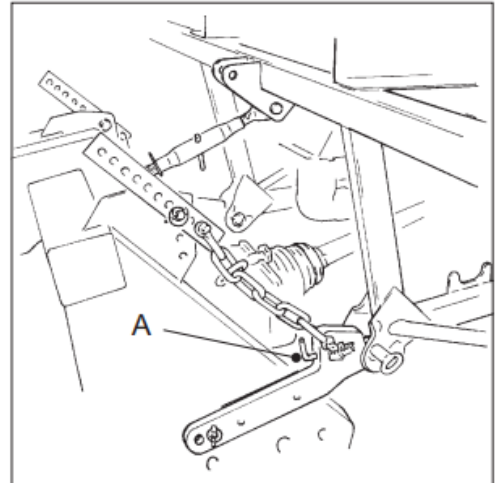
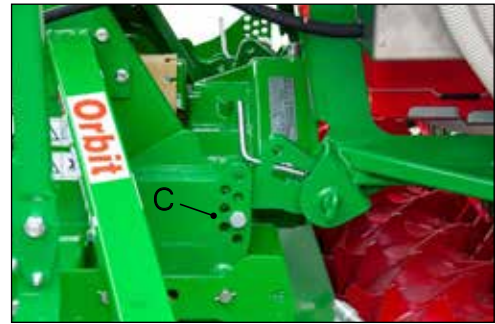
Anbau hinter den Schlepper

- Unterlenker des Schleppers auf gleiche Höhe einstellen.
- Optionalen Anbausatz an die Koppelpunkte der VENTRA montieren
- Schlepper vor die VENTRA fahren und Hubarme an die Tragbolzen (A) ankuppeln.
- Schlepperoberlenker mit dem Oberlenkerbolzen im oberen Loch der Oberlenkerplatten montieren.
- Maschine anheben, bis die Abstellstützen einige cm vom Boden entfernt sind.
- Abstellstützen entfernen.
- Hydraulikschläuche an die Load-Sensing Kupplungen des Schleppers anschließen, Elektrische Verbindungen herstellen und VENTRON in der Schlepperkabine befestigen.
- Bei Maschinen ohne Load-Sensing Gebläse muss der Rücklauf in Baugröße 4 ausgeführt sein (der Durchfluss des Rücklaufes muss größer sein als der Durchfluss der Pumpenseite!).
- VENTRA mit Hilfe des Oberlenkers exakt Waagrecht ausrichten, bei einer Abweichung kann die Ablagetiefe zwischen der vorderen und hinteren Scheibenreihe unterschiedlich sein!



Anbau hinter die Kreiselegge

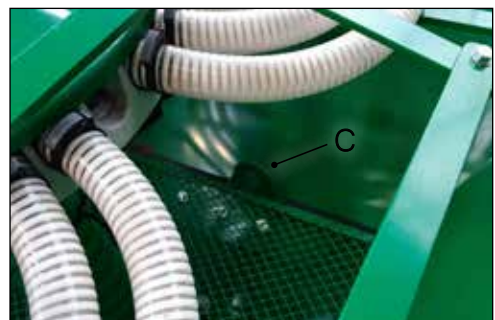
- Riegelstifte A zurückziehen (öffnen).
- Verschlussklinken der Kreiseleggenwalze B entfernen
- Überzeugen Sie sich davon, dass sich keine Personen auf VENTRA oder KREISELEGGE befinden und der Gefahrenbereich frei ist.
- KREISELEGGE unter die VENTRA fahren.
- KREISELEGGE langsam anheben, bis die Kuppelarme die Tragbolzen erfassen und die Walzentragarme in die Walzenaufnahme einrasten. Wenn der Raum zwischen der Säschiene und der KREISELEGGE zum Ankuppeln der VENTRA nicht ausreicht, muss die Säschiene nach hinten versetzt werden. (siehe Kapitel EINSTELLUNGEN VOR INBETRIEBNAHME).
- Tragbolzen mittels Riegelstifte A sichern.
- Verschlussklinken der Walze B schließen und mit Klappstecker sichern.
- Oberlenker mit einem Oberlenkerbolzen im unteren Loch des-Dreipunkturmes der VENTRA befestigen.
- KREISELEGGE anheben, bis die Abstellstützen der VENTRA gerade vom Boden abheben.
- Abstellstützen entfernen.
- Sökombination absenken, bis sich die VENTRA in horizontal waagerechter Lage befindet.
- Hydraulikschläuche an die Load-Sensing Kupplungen des Schleppers anschließen, Elektrische Verbindungen herstellen und VENTRON in der Schlepperkabine befestigen.
- Bei Maschinen ohne Load-Sensing Gebläse muss der Rücklauf in Baugröße 4 ausgeführt sein (der Durchfluss des Rücklaufes muss größer sein als der Durchfluss der Pumpenseite!)
- VENTRA mit Hilfe des Oberlenkers exakt waagrecht ausrichten, bei einer Abweichung kann die Ablagetiefe zwischen der vorderen und hinteren Scheibenreihe unterschiedlich sein!
- Kettenlänge der Kuppelarme einstellen. Wenn die Ketten eingekürzt oder die Verstellbänder A höher befestigt werden, ist nur eine geringere Aushubhöhe des Schlepper-Hubwerks nötig.
- Bei einer Kombination mit ORBIT Kreiselegge müssen die Kuppelarme nach dem gleichen Schema über den unteren Anschlagbolzen C justiert werden.
- Die VENTRA soll im Betriebszustand von der Walze geführt werden und nicht durch die Kuppelarme blockiert sein, sorgen Sie für ausreichend Bewegungsfreiheit.



TRANSPORT

Der Transport der VENTRA, wie auch der Kombination VENTRA/ORBIT, kann am Schlepperkraftheber erfolgen.

- Säscharbalken und Spurreißer mittels hydraulischer Betätigung ausheben.
- Spurreißer mittels Transportsicherung gegen unbeabsichtigtes Herunterklappen sichern.
- Im Straßenverkehr ist die gesetzlich zugelassene Höchsttransportbreite zu berücksichtigen.
- Treppe des Ladestegs hochklappen.
- Gesetzlich vorgeschriebene Beleuchtung und Warnzeichen montieren (länderspezifisch).
- Im Straßenverkehr ausreichende Belastung der Vorderachse gewährleisten (wenn notwendig, Frontgewichte anbringen) und dafür sorgen, daß die zugelassenen Achslasten nicht überschritten werden.
- Die Lenkfähigkeit des Schleppers ist bei einem leeren Saatgutbehälter besser. Es empfiehlt sich, den Behälter erst auf der zu bearbeitenden Parzelle zu füllen.
- Mit abgesenkten Säscharen darf die Maschine auf befestigtem Untergrund nur bei Stillstand herabgelassen werden. Andernfalls können die Säscharen beschädigt werden!
- Soll die VENTRA mittels Kran angehoben werden, können die beiden Laschen im Behälter als Anschlagpunkt verwendet werden. Dies darf nur mit leerem Behälter, sowie ohne Kreiselegge erfolgen!



EINSTELLUNG DER DOSIERVORRICHTUNG

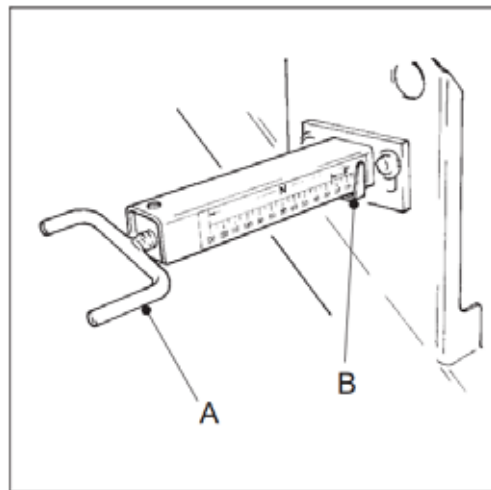
Die VENTRA ist für die Aussaat von Saatgut mit Abmessungen zwischen 1 und 10 mm geeignet. Die im Ventron-Terminal integrierte Einstell-tabelle enthält die Einstellwerte für eine Vielzahl von Saatgutsorten.

Saatmengeneinstellung

Die pro Hektar auszubringende Saatmenge wird mittels der Kurbel A eingestellt. Mit Hilfe dieser Kurbel wird die Zellenbreite in der Dosier-vorrichtung und somit die effektive Breite des Särades erhöht bzw. verringert. Der in der Einstelltabelle enthaltene Wert "S" entspricht der Stellung des Anzeigers B auf der Zellenrad-Skala. Wenn sich im Behäl-ter bzw. im Zellenrad Saatgut befindet, darf der Anzeiger nur bei sich drehendem Zellenrad zu einem geringeren Wert umgestellt werden. Ansonsten wird das Saatgut im Zellenrad zusammengepresst und es könnte eine Beschädigung der Dosiervorrichtung auftreten. Um das Zellenrad drehen zu lassen, aktivieren Sie die Elektronik, siehe Betriebs-anleitung Ventron!

Dosiervorrichtung mit Hilfe der Spindel zuerst weit an dem gewünsch-ten Ausbringungswert vorbei, gegen den Uhrzeigersinn, aufdrehen. Dosiervorrichtung anschließend mittels der Spindel im Uhrzeigersinn drehen, bis der Zeiger den erforderlichen Wert auf der Skala erreicht hat.

Wenn die Dosiereinrichtung stets von offen (gegen den Uhrzeigersinn) nach geschlossen (im Uhrzeigersinn) verstellt wird, wird ausgeschlos-sen, dass ein etwaiges Spiel des Einstell- Getriebes die Einstellung be- einflusst.



Stellung der Luftdrosselklappe

Mit der Luftdrosselklappe kann die Luftstromgeschwindigkeit verrin-gert werden. Hierdurch wird verhindert, dass kleines, leichtes Saatgut aus den Säscharen herausgeblasen wird.

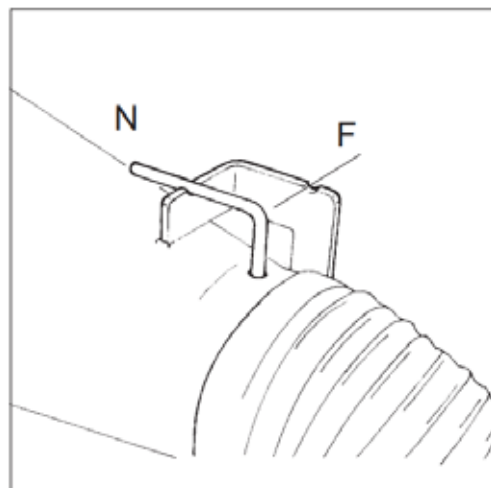
Folgende Positionen werden empfohlen:

Feinsämereien:

- Position **F** (F steht für fein)

Standardsaatgut:

- Position **N** (N steht für normal)



ABDREHPROBE

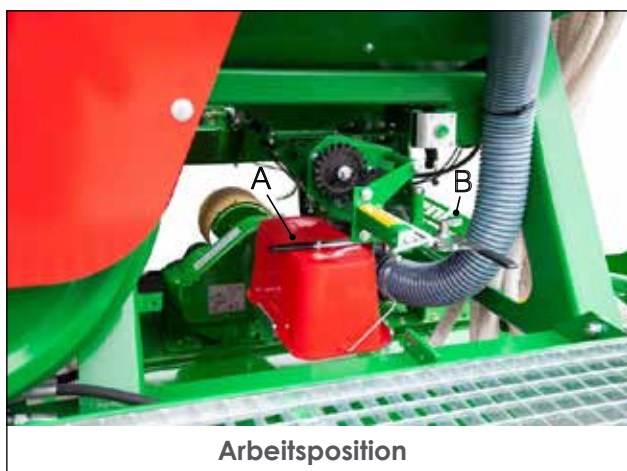
Die effektiv ausgebrachte Saatgutmenge kann von einer Änderung des spezifischen Gewichtes oder der Korngröße des Saatguts beeinflusst werden. Aus diesem Grunde empfehlen wir Ihnen, beim Anbruch einer neuen Saatgutpartie eine Abdrehprobe vorzunehmen.

Abdrehprobe wie folgt ausführen:

- Dosiervorrichtung auf Abdrehposition umstellen.
(Die komfortable Schwenkeinrichtung ermöglicht es, in einem Zug den Luftschlauch auszuschwenken und den Abdreh-Eimer unter der Dosiereinheit zu platzieren.)
- Eimer-Befestigungshebel A öffnen und den Eimer umdehnen.
- Verschluss der Dreheinrichtung B öffnen und die Vorrichtung im Uhrzeigersinn schwenken, bis der Verschluss in der zweiten Stellung wieder einrastet.
- Die Zellenrad-Skala der Dosiervorrichtung auf den erforderlichen Wert lt. VENTRON einstellen (siehe Kapitel Saatmengeneinstellung).
- Saatgutbehälter füllen und Abdeckplane schließen.
- Das Särad einige Umdrehungen vordrehen, damit die Zellen befüllt sind und ein möglichst exaktes Ergebnis erzielt werden kann.
- Abdreh-Eimer zur Gänze entleeren und anschließend wieder unter der Dosiereinheit platzieren.
- Abdrehvorgang über das Ventron-Terminal aktivieren, der grüne Abdreh-Taster rechts neben der Dosiereinrichtung beginnt grün zu blinken und signalisiert damit, dass mit dem Abdrehvorgang gestartet werden kann.
- Kontrollieren Sie, dass alle oben genannten Maßnahmen ausgeführt sind und starten Sie den Abdrehvorgang durch Druck auf den grün blinkenden Taster.
- Der Motor beginnt zu drehen und stoppt automatisch nach dem Erreichen der erforderlichen Umdrehungszahl.
- Entnehmen Sie den Abdreh-Eimer und wiegen Sie die aufgefangene Saatmenge. Achten Sie darauf, dass das Gewicht des Eimers abgezogen wird und verwenden Sie eine möglichst präzise Waage.
- Geben Sie das ermittelte Gewicht in den VENTRON ein, das Bedienterminal wird das Ergebnis berechnen und einen möglichen Bereich für die Fahrtgeschwindigkeit festlegen.
- Sollte das Ergebnis nicht zufriedenstellend sein, muss am VENTRON-Terminal eine neue Abdrehprobe begonnen werden. Wählen Sie für die neue Abdrehprobe eine andere SOLL-Geschwindigkeit.
- Stellen Sie den neuen Zellenrad-Wert (lt. VENTRON) an der Dosiereinheit ein, entleeren Sie den Abdreh-Eimer und platzieren Sie diesen unter der Dosiereinheit.
- Abdrehprobe mit geänderter Einstellung nochmals ausführen.
- War die Abdrehprobe erfolgreich, entleeren Sie den Eimer, platzieren diesen mit der offenen Seite nach unten in der Vorrichtung und sichern den Eimer mit dem Sicherungshebel A.
- Stellen Sie die Dosiervorrichtung auf Arbeitsposition um. Dazu den Verschluss der Dreheinrichtung B öffnen und die Vorrichtung gegen den Uhrzeigersinn schwenken, bis der Verschluss in der zweiten Stellung wieder einrastet.



Abdrehposition

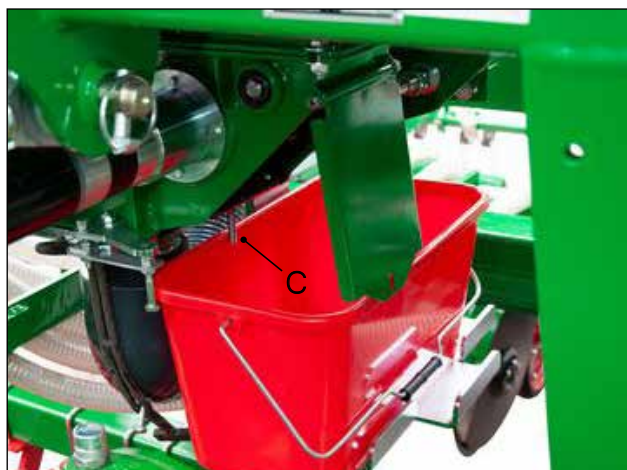


Arbeitsposition

ENTLEEREN

Zum Entleeren einer Restmenge an Saatgut gehen Sie wie folgt vor:

- Eimer-Befestigungshebel A öffnen und den Eimer umdehnen.
- Die Schwenkeinrichtung muss sich in Arbeitsposition befinden (siehe Kapitel Abdrehprobe).
- Öffnen Sie die Flügelmutter C an der Entleerungsklappe der Dosiereinheit.
- Achten Sie darauf, dass die Entleerungsklappe langsam und kontrolliert geöffnet wird, um ein unkontrolliertes Austreten von Saatgut zu verhindern.
- Schließen Sie die Entleerungsklappe, bevor der Eimer übergeht.
- Sichern Sie die geschlossene Entleerungsklappe mit der Flügelmutter C.
- Wenn sich eine große Restmenge im Saatguttank befindet, müssen Sie den Vorgang einige Male wiederholen.
- Nach erfolgter Entleerung platzieren Sie den Eimer mit der offenen Seite nach unten in der Vorrichtung und sichern diesen mit dem Sicherungshebel.

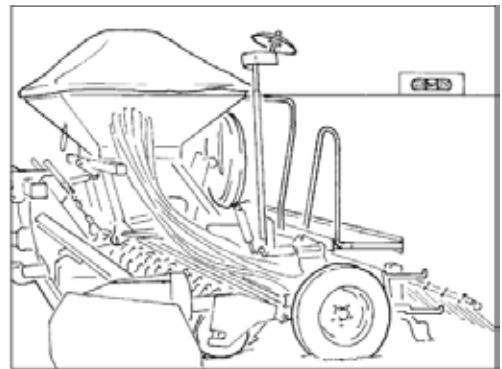


FELDEINSATZ DER MASCHINE

Ausrichtung der Maschine

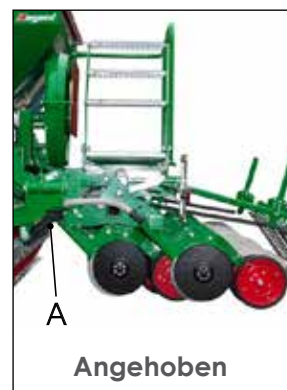
Während des Einsatzes soll sich die VENTRA in waagerechter Position befinden. Dies ist der Fall, wenn der Rand des Saatgutbehälters horizontal waagrecht ausgerichtet ist.

Richten Sie die Maschine vor Arbeitsbeginn mit Hilfe des Oberlenkers exakt Waagrecht aus, bei einer Abweichung kann die Ablagetiefe zwischen der vorderen und hinteren Scheibenreihe unterschiedlich sein!



Bedienung der Säschiene

Die Säschiene wird über zwei Hydraulikzylinder A gesteuert. Ein Drucksensor im Hydraulikkreislauf überwacht permanent den Widerstand der Säschiene und passt dadurch den Schardruck bei wechselnden Bodenverhältnissen kontinuierlich an. Über den 7-poligen Signal-Stecker erkennt das Bedienterminal VENTRON das Hubwerkssignal des Schleppers. So kann die Säschiene (bei aktivem Sävorgang) automatisch in Abhängigkeit der Aushubhöhe von der Schlepper-Hydraulik gesteuert werden. Wird das Schlepperhubwerk ausgehoben, wird automatisch die Säschiene angehoben. Wird das Schlepperhubwerk abgesenkt, wird auch automatisch die Säschiene abgesenkt. Bei der Signaleinstellung „feste Geschwindigkeit“, (siehe Betriebsanleitung VENTRON), kann die Säschiene über die Start/Stopp Taste am VENTRON ausgehoben und abgesenkt werden.

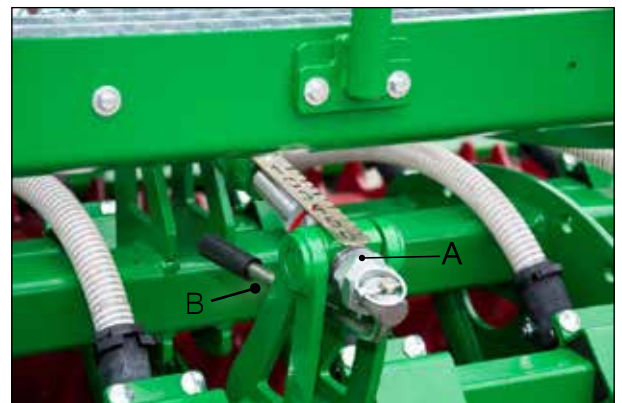


Verstellung der Andruckrollen

Die Höhenverstellbaren Andruckrollen begrenzen die Arbeitstiefe der Säscharen und drücken das ausgebrachte Saatgut in die Särrille. Die Neigung der Andruckrollen kann zentral über die Spindel A eingestellt werden.

Gehen Sie zum Einstellen wie folgt vor:

- Öffnen Sie den Klappsplint der Verstellkurbel.
- Entnehmen Sie die Verstellkurbel B und setzen Sie diese von außen auf die Spindel.
- Drehen Sie die Spindel richtung Skala-Wert 1, um die Ablagetiefe zu erhöhen.
- Drehen Sie die Spindel richtung Skala-Wert 6, um die Ablagetiefe zu verringern.
- Nachdem die gewünschte Position erreicht ist, drehen Sie die Verstellkurbel B mit dem Griffstück wieder nach innen und sichern diese per Klappsplint.



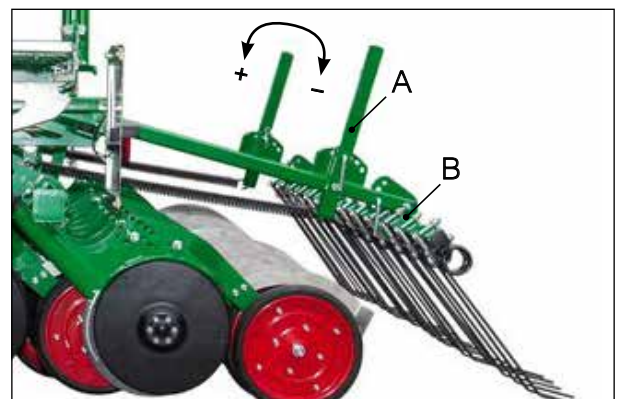
Striegel

Ein optionaler Striegel räumt feinkrümeliges Erdmaterial über die Särrillen und bedeckt das ausgebrachte Saatgut mit einer dünnen Erdschicht.

Der Striegel ist in seiner Neigung und im Auflagedruck verstellbar.

- Der Auflagedruck kann mit Hebel A verstellt werden.
- Die Neigung kann an der Lochgruppe B verstellt werden.

Zum Umstellen entfernen Sie den Bolzen, stellen die gewünschte neue Position ein und stecken den Bolzen an der neuen Position ab. Sichern Sie den Bolzen per Klappstecker.



Säbetrieb

- Angestrebte Saatgutmenge einstellen.
- Wenn gewünscht, Hektarzähler zurücksetzen.
- Richtige Stellung der Gebläsedrosselklappe kontrollieren.
- Saatgutbehälter füllen.
- Säscharre und Schläuche auf Verstopfung kontrollieren.
- Bei der Aussaat auf größeren Parzellen ist diese Mengenkontrolle auch zwischenzeitlich auszuführen.
- Gebläse einschalten, Drehzahl kontrollieren (max. 3000 1/min).
- Sävorgang im Bedienterminal aktivieren.
- Maschine absenken, Säschiene bei Vorwärtsfahrt absenken (funktioniert je nach VENTRON-Betriebsart automatisch).
- Die Maschine und die Säschiene sind einige Meter vor der beabsichtigten Aussaatangangsstelle abzusenken, weil es eine Weile dauert, bis das Saatgut von der Dosiervorrichtung zu den Säscharren gefördert wird.
- Maschine stoppen, nachdem die Aussaat über eine kleine Strecke vorgenommen wurde. Säscharre vor dem vollständigen Stillstand des Schleppers ausheben.
- Gebläse ausschalten.
- Saattiefe (Ablagetiefe) in den unterschiedlichen Säreihen überprüfen. Wenn erforderlich, Schardruck und Andruckrollen anpassen.
- Horizontale Lage der VENTRA kontrollieren.
- Überzeugen Sie sich davon, daß die Kuppelarme nicht straff gespannt sind. Im Betriebszustand dürfen diese niemals gespannt sein.

Stoppen im Laufe eines Arbeitsganges

Falls der Sävorgang einmal mitten in einem Arbeitsgang unterbrochen werden muss, sind nachstehende Anweisungen zu berücksichtigen:

- Säschiene vor dem vollständigen Stillstand des Schleppers ausheben.
- Gebläse ausschalten.

Arbeit folgenderweise wiederaufnehmen:

- Maschine ausheben.
- Einige Meter rückwärts fahren, damit keine Fehlstelle entsteht.
- Gebläse einschalten.
- Maschine absenken.
- Säschiene beim Vorwärtsfahren absenken

Fahrgeschwindigkeit

Die zu empfehlende Fahrgeschwindigkeit wird von der Bodenbeschaffenheit, wie auch von der vorhergehenden Bearbeitung des Bodens bedingt.

Beachten Sie unbedingt auch den vom VENTRON vorgegebenen Geschwindigkeitsbereich. Wenn Sie den Geschwindigkeitsbereich überschreiten, kann die Ausbringmenge zu gering ausfallen. Wird der Geschwindigkeitsbereich unterschritten, kann die Ausbringmenge zu hoch ausfallen.

Bei hoher Fahrgeschwindigkeit, kann das von den Säscharren der vorderen Reihe ausgebrachte Saatgut leicht von den hintenliegenden Säscharren mit viel Erde bedeckt werden. In diesem Fall sollte die Fahrgeschwindigkeit gesenkt bzw. der Säschardruck verringert werden.

Wenden am Vorgewende

Beim Wenden auf dem Vorgewende sollte folgendermaßen vorgegangen werden:

- Säschiene vor dem vollständigen Stillstand des Schleppers ausheben.
- Maschine nicht weiter ausheben als für das Wenden notwendig ist.
- Gebläsedrehzahl senken.
- Maschine ausheben.
- Schlepper wenden.
- Maschine absenken.
- Gebläsedrehzahl steigern.
- Säschiene beim Vorwärtsfahren absenken.

WARTUNG

Reinigung und Einwinterung

- trockenen Schmutz mittels Druckluft vom Gerät abblasen
- anhaftenden Schmutz mittels Wasserstrahl und Bürste entfernen. Achten Sie bei der Verwendung von Hochdruckreinigern darauf, dass der Wasserstrahl nicht auf Hydraulikkomponenten, Dichtungen und Lagerstellen gerichtet wird
- Rostbildung nach dem Waschen vermeiden. Gerät unverzüglich nach dem Waschen mit Korrosionsschutz behandeln (Achten Sie auf die Einhaltung von länderspezifischen Umweltschutzvorschriften)
- Schmieren Sie das Gerät nach dem Waschen komplett ab. Drehen Sie bewegliche Teile nach dem Abschmieren einige Umdrehungen damit sich der Schmierstoff in den Lagerstellen verteilt und die Feuchtigkeit austreten kann

Periodische Wartung

Die periodische Pflege ist nötig:

- am Anfang der Drillsaison.
 - vor dem Einwintern.
 - bei sehr intensivem Gebrauch während der Saison.
- Kontrollieren, ob alle Verschraubungen fest angezogen sind. Lockere Verschraubungen mit dem Anzugsmoment, das Sie nachstehender Tabelle entnehmen können, nachziehen;

	M6	M8	M10	M12	M14	M16	M20	M24
Nm	10	25	50	85	135	215	410	710
kgm	1,0	2,5	5,0	8,5	13,5	21,5	41,0	71,0

- Festen Sitz sämtlicher Klemmkonstruktionen auf dem Säsbalken kontrollieren.
- Beweglichkeit der Säschare überprüfen.
- Schläuche auf Knicke und Risse kontrollieren.
- Maschine auf Beschädigungen und fehlende Teile kontrollieren.
- Kontrollieren, ob sich sämtliche Aufkleber in einwandfreiem Zustand auf der Maschine befinden.

Betriebsstoffe

Hydraulikfluid:

- Mineralisches Hydrauliköl DIN 51524 HLP 46

Lagerfett:

- Teilsynthetisches Calciumseifenfett Divinol TOP 2003

Wartung nach Gebrauch

Sämtliche Saatgutreste aus dem Behälter entfernen. Siehe Kapitel „Entleeren,“

- Maschine gründlich reinigen.
- Maschine mit einem Rostschutzmittel einfetten

KONFORMITÄTSERKLÄRUNG

Der Hersteller erklärt hiermit, daß die nachstehend beschriebene neue Maschine übereinstimmt mit den Bestimmungen der Maschinen Sicherheitsverordnungen - 2006/42/EG, und damit der durch sie umgesetzten Maschinenrichtlinie RL2013/167/EG in der geltenden Fassung, und zwar mit den folgenden grundlegenden Sicherheitsanforderungen wie - Zubehörteile für

Lastaufnahmeeinrichtungen

- Kohärente, sichere Stelleile
- Ausreichende Stabilität
- Keine Gefahr durch Bruch der Fluidleitungen
- Sichere Steuerung gefertigt wurde.

Bei der Auslegung und dem Bau der Maschine wurden folgende Normen angewendet:

- EN ISO 12100 (Sicherheit von Maschinen)

DECLARATION OF CONFORMITY

ENGLISH

The manufacturers hereby declare that the new machine named below complies with machine safety regulations - Machine Safety Regulations (MSV), Federal Law Gazette 2006/42/EG, and, therefore, with the machine guideline RL2013/167/EG, applied by you, in the valid edition, which means it has been manufactured in accordance with the following basic safety requirements relating to:

- accessories for the load absorption device
- coherent and safe retaining parts
- sufficient stability
- no danger as a result of the breakage of fluid leads
- a safe control system

The following standards were applied when designing and constructing the machine: - EN ISO 12100 (safety of machines)

ATTESTATION DE CONFORMITÉ

FRANÇAIS

Le fabricant atteste par la présente que la nouvelle machine décrite ci-dessous a été construite dans le respect des dispositions des ordonnances de sécurité machine - 2006/42/EG et de la directive machine ayant servi de base RL2013/167/EG dans la version valable, et ce en répondant aux exigences de sécurité suivantes, à savoir:

- Accessoires pour dispositif de retenue de charge
- Organes de commande cohérents et sûrs
- Stabilité suffisante
- Aucun risque du fait de la rupture des conduites de fluides
- Commande sûre.

Lors de la conception et de la fabrication de la machine, les normes suivantes ont été appliquées :

- EN ISO 12100 (sécurité des machines)

DICHIARAZIONE DI CONFORMITÀ

ITALIANO

Il produttore con la presente dichiara che la nuova macchina qui in seguito descritta corrisponde alle norme descritte nei regolamenti di sicurezza - 2006/42/EG e con ciò anche alla direttiva relativa alle macchine RL2013/167/EG nella versione vigente, ed è stata costruita tenendo conto delle seguenti richieste di sicurezza:

- parti accessorie per la disposizione dei punti di carico
- parti di regolazione sicure e coerenti
- sufficiente stabilità
- nessun pericolo in caso di una rottura delle condutture dei fluidi
- guida sicura

Nella costruzione e nell'esposizione della macchina sono state applicate le seguenti norme:

- EN ISO 12100 (sicurezza delle macchine)

DECLARACION DE CONFORMIDAD

ESPAÑOL

El fabricante DECLARA por la presente que la nueva máquina descrita a continuación cumple con las disposiciones de los reglamentos de seguridad para máquinas 2006/42/EG, y de ese modo con la norma para máquinas RL2013/167/EG por ellos insta u rada en su formulación vigente, habiendo sido fabricada cumpliendo con las siguientes exigencias básicas de seguridad:

- Accesorios para dispositivos de elevación de carga
- Dispositivos de maniobra seguros y coherentes
- Estabilidad suficiente
- Ausencia de peligro por rotura de los conductos de fluidos
- Control seguro

En el dimensionamiento y la construcción de la máquina se han aplicado las siguientes normas:

- EN ISO 12100 (Seguridad de máquinas)

EGYSÉGESSÉGI NYILATKOZAT

MAGYAR

A gyártó ezzel kijelenti, hogy a továbbiakban leírt új gép megegyezik a gép biztonsági szabványokkal - 2006/42/EG és ezzel az általuk megvalósított érvényes gép rendelettel RL2013/167/EG, és hogy a következő biztonsági követelményekkel készültek:

- tartozék elem teher emelőbe rendezéssel
- összefüggő, biztos állító elemek
- kielégítő stabilitás
- veszély mentes, folyadék vezeték törés esetében
- biztos vezérlés.

A gép kivitelezése és építése a következő szabvány szerint történt:

- EN ISO 12100 (Gép biztonság)

PROHLÁŠENÍ O KONFORMITĚ

ČESKY

Výrobce tímto prohlašuje, že níže popsany nový stroj se shoduje s ustanoveními strojového bezpečnostního nařízení - 2006/42/EG, a tímto také s nimi realizovanou strojovou směnicí RL2013/167/EG v platném znění, a byl vyroben s následujícími základními bezpečnostními požadavky jako na příklad:

- výstrojné součásti pro vybavení na zachycení zatížení
- koherentní, bezpečné regulační díly
- dostatečná stabilita
- žádné nebezpečí prasknutím fluidních vedení
- bezpečné ovládání

Při konstrukci a stavbě tohoto stroje byly použité následující normy:

- EN ISO 12100 (Bezpečnost strojů)

IZJAVA O SUKLADNOSTI

HRVATSKI

Proizvođač ovime izjavljuje da je novi stroj koji je opisan u nastavku sukladan s odredbama Uredbe o sigurnosti strojeva, Savezni službeni list broj 2006/42/EG, odnosno time i sa Smjernicama o strojevima br. RL2013/167/EG u važećoj verziji, a koje su ovom Uredbom primijenjene pa je time izrađen sukladno slijedeći m osnovnim zahtjevima o sigurnosti kao što su:- dijelovi pri bora uređaja za prihvat tereta

- koherentni i sigurni izvršni dijelovi
- dostatna stabilnost
- bez opasnosti uslijed pucanja vodova za tekućine
- sigurno upravljanje.

Pri projektiranju i gradnji stroja primijenjeni su slijedeći standardi:

- EN ISO 12100 (Sigurnost strojeva)

DECLARATIE DE CONFORMITATE

LB. ROMÂNĂ

Producătorul declară prin prezenta că utilajul descris mai jos a fost fabricat în conformitate cu dispozițiile Ordonanței referitoare la siguranța utilajelor 2006/42/EG, precum și cu Dispozițiile de aplicare RL2013/167/EG prevăzute în aceasta, și anume cu respectarea cerințelor de siguranță cum sunt:

- părți accesorii pentru dispozitivul de preluarea greutatei
- părți de ajustare sigure și care se unesc
- stabilitate suficient
- lipsa pericolului la spargerea conductelor cu fluid
- mecanism de comand sigur.

La proiectarea și construcția utilajului au fost aplicate următoarele norme:

- EN ISO 12100 (Siguranța utilajelor)

Pflug Kreiselegge Drillmaschine Walze Scheibenegge Grubber Saatbettkombi

Type: _____ Bj: _____

S/N: _____ Attnang-Puchheim am, _____

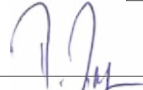
Regent Pflugfabrik GmbH
Bahnhofstraße 105
4800 Attnang-Puchheim Austria

Tel.: +43 7674 62661
Fax.: +43 7674 62207
info@regent.at

UID ATU56602117
Firmenbuch FN229714

Oberbank Vöcklabruck (A)
IBAN AT85 1512 0001 9111 9700
BIC OBKLAT2L

Oberbank München (D)
IBAN DE93 7012 0700 1001 1998 09
BIC OBKLDK33


Ing. Roland Berger Geschäftsführer
und Dokumentationsverantwortlicher